

Zukünftiger Umgang mit Bestandsimmobilien

Einbindung von Nachhaltigkeitskriterien in die Entscheidung

Die Bau- und Immobilienwirtschaft zählt global, auf europäischer Ebene sowie auf nationaler Ebene in Deutschland zu den größten Einzelbranchen der jeweiligen Betrachtungsebene. Gleichzeitig ist die Bau- und Immobilienwirtschaft ein wesentlicher Emittent von Treibhausgasemissionen, Konsument mineralischer Ressourcen und trägt zu einem großen Anteil zum globalen Abfallaufkommen bei. Rund 38 % der globalen Treibhausgasemissionen werden der Bau- und Immobilienwirtschaft zugerechnet.

Aufgrund der vorgenannten Aspekte kann der Bau- und Immobilienwirtschaft eine Schlüsselfunktion im Übergang zur Circular Economy zugesprochen werden. Die hohe Bedeutung der Branche in Verbindung mit den möglichen Einsparpotentialen hinsichtlich der Umweltwirkungen ermöglicht es, einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz sowie der Schonung mineralischer – und damit nicht erneuerbarer – Ressourcen zu leisten.

Die Europäische Union (EU) hat im Jahr 2019 durch die Veröffentlichung des European Green Deals die Strategie zur Etablierung einer Circular Economy kommuniziert und Maßnahmen zur Umsetzung definiert. Das in dieser Strategiemitteilung kommunizierte Ziel der EU ist es, eine neue, nachhaltige Wachstumsstrategie zu etablieren und somit langfristig bis zum Jahr 2050 die

Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Ressourcennutzung vorzunehmen. Da der überwiegende Teil des in 2050 existierenden Gebäudebestands bereits gebaut ist, müssen bedarfsgerechte Konzepte zur Nutzung entwickelt werden.

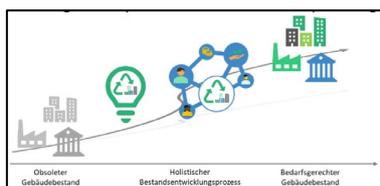


Abbildung 1: Leitbild des Forschungsprojekts

Im Rahmen des Förderprogramms „Zukunft Bau“ des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) widmen sich die Lehrstühle „Bauwirtschaft und Baubetrieb“ und „Infrastruktur- und Immobilienmanagement“ dieser Thematik in einem zweijährigen Forschungsprojekt mit dem Titel „Ganzheitliches Entscheidungsunterstützungsmodell zur nachhaltigen Revitalisierung von Nicht-Wohnimmobilien (Gen-Re NWI)“. Aus der Region wirken die Volkswagen Immobilien GmbH und die Volksbank BraWo Projekt GmbH mit.

Bedarf für eine Weiterentwicklung der Entscheidungsprozesse besteht insofern, als dass die Entscheidungsfindung zwischen Bestandsentwicklung und Abriss mit

Newsletter

Ausgabe 1/2023

Forschung

- Zukünftiger Umgang mit Bestandsimmobilien

Lehre

- Seminar für digitales Planen und Bauen - Sommersemester 2023

Weiterbildung

- buildingSMART-Roundtable: Modellbasierte Baulegistik
- Treffen BIM-Cluster Niedersachsen
 - Marktdialog BMWBS
- Rückblick auf das BSBB 2023

Institut

- Das IBB sucht weitere Wiss. Mitarbeiter:innen
- Neuer Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IBB
 - 19. Baufilmabend

Das letzte Wort

- Das „S“ in Nachhaltigkeit

Weitere Neuigkeiten finden Sie unter
www.tu-braunschweig.de/ibb.

anschließendem Neubau häufig unter primär ökonomischen Aspekten getroffen wird. An dieser Stelle setzt das Forschungsvorhaben an und hat zum Ziel, eine holistische Bewertungsgrundlage zu erstellen, die die Entscheidungsfindung im Zuge von Bestandsentwicklungen unter

Hinzunahme eines erweiterten Kriterienkataloges unterstützt. Das Modell hat den Anspruch, insbesondere die ökologische und soziale Dimension im Entscheidungsprozess zwischen Revitalisierungsalternativen und dem Abriss eines Bestandsgebäudes mit anschließendem Neubau

stärker zu fokussieren und damit die ganzheitliche Entscheidungsfindung in den Vordergrund zu rücken.

Axel Fricke, M. Sc., M. Eng.
ax.fricke@tu-braunschweig.de

Seminar für digitales Planen und Bauen

Spannendes Programm im Sommersemester 2023

Die Diskussionen rund um die fortschreitende Digitalisierung bleiben auch im Bauwesen eine treibende Kraft für Innovationen. Hieraus resultierende Anforderungen und Chancen, aber auch Risiken und noch zu lösende Problemstellungen. Diese sollen den Studierenden der TU Braunschweig erneut im Format einer Vortragsreihe mit Vorträgen externer Referenten vermittelt werden.

Referenten aus Planungsbüros und der Bauwirtschaft stellen dafür im Rahmen des Seminars ihre Sichtweisen und interessante Beispiele des digitalen Planens und Bauens vor, wobei unterschiedliche Projektarten, Entwicklungspotenziale sowie vorhandene Schwierigkeiten des alltäglichen Projektgeschehens thematisiert werden.

Die Seminarreihe wird als Präsenzveranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Geodäsie und Photogrammetrie angeboten.

Univ.-Prof. Dr.-Ing.
Patrick Schwerdtner
patrick.schwerdtner@tu-braunschweig.de

Weitere Informationen zu den Vorträgen können Sie dem [Flyer](#) zu der Veranstaltung auf unserer Webseite entnehmen!

18.04.2023

BIM in der Bauausführung – von Kalkulation über die Nachhaltigkeit bis zum as-built Modell
Köster GmbH

25.04.2023

Der Weg zur Digitalisierung des Untergrunds – ein Blick unter die Oberfläche
kuhn+partner INGENIEURE

02.05.2023

Gesamtkoordination aus planerischer Sicht unter Anwendung digitaler Methoden
Sweco GmbH

09.05.2023

Wieso, weshalb, warum? Unterschiedliche Sichtweisen in der digitalen Planung des Hoch- Industrie- und Ingenieurbaus
GRBV Ingenieure

16.05.2023

Nutzen der einer modellbasierten Baulegistik für die mittelständische Bauindustrie anhand von konkreten Projektbeispielen
Zeppelin Rental GmbH

Aktuelles zur BIM-basierten Baulegistik

Gründung einer buildingSMART-Fachgruppe Baulegistik in Gang gesetzt

Am 16.12.2022 fand der buildingSMART (bS)-Roundtable zur Gründung einer Fachgruppe für Baulegistik mit über 100 Teilnehmer:innen erfolgreich statt. Die Veranstaltung wurde durch drei Impulsvorträge mit Perspektiven eines Bauunternehmens (Ed. Züblin AG), eines Baulegistikdienstleistenden (Zeppelin Rental GmbH) und der Wissenschaft (TU Braunschweig) eingeleitet. In der anschließenden Diskussion wurde der dringende Handlungsbedarf bekräftigt.

Das große Interesse führte dazu, dass sich unter Federführung des IBB eine Initiatorengruppe mit mehr als 20 Mitgliedern gebildet hat, die nun eine Vorhabensbeschrei-

bung zur offiziellen Gründung bei der bS-Geschäftsstelle eingereicht hat.

Als Ziele hat sich die Fachgruppe unter anderem die Definition von BIM-Anwendungsfällen für die Baulegistik sowie die Erarbeitung gemeinsamer Prozesse und Standards gesetzt. Insgesamt war die Veranstaltung ein großer Erfolg und ein wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung einer datengestützten Baulegistik. Das IBB bedankt sich im Namen der Sprechergruppe bei allen Teilnehmer:innen für den offenen Austausch und die fokussierte Diskussion sowie bei der Geschäftsstelle von buildingSMART für die bisherige Unterstützung.

Vortrag zur modellbasierten Bauleistik im Kreis der buildingSMART-Regionalgruppe

Im Kreise des Treffens der buildingSMART-Regionalgruppe Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg am 23.02.2022 gewährte das IBB Einblicke in aktuelle Bauleistik-Themen des Instituts. Zum Treffen der bS-Regionalgruppe hatte die Ingenieurgesellschaft martens+puller in ihre neu bezogenen Räumlichkeiten in der Wilhelmsstraße 20 eingeladen, die ein ansprechendes Ambiente boten.

In seiner gleichzeitigen Funktion als Sprecher der Regionalgruppe referierte Univ.-Prof. Dr.-Ing. Patrick Schwerdtner über die Chancen und aktuelle Herausforderungen von BIM-Modellen für die Bauleistik. Unter anderem wurden Ergebnisse des Forschungsprojekts „Solving

the Last Mile Delivery Challenge: Modellbasierte Bauleistikplanung nach LEAN-Prinzipien“ präsentiert (vgl. Newsletter 02/2022) als auch der aktuelle Stand im Zuge der Gründung der bS-Fachgruppe „Bauleistik“ vorgestellt. Das Thema wurde von den Zuhörenden interessiert aufgefasst und anschließend bei leckeren Snacks und Getränken in fachlichen Gesprächen weitergeführt. Das IBB bedankt sich für die tolle Organisation und freut sich auf die nächste Veranstaltung.

Gerrit Placzek, M. Sc.
g.placzek@tu-braunschweig.de

Weichenstellung für die Zukunft beim BIM-Cluster Niedersachsen

Präsenztreffen bei der Architektenkammer in Hannover am 15.03.2023

Nach Corona-bedingtem Ausfall einiger Cluster-Treffen und einem „Ausweichen“ in den digitalen Raum konnte am 15.03.2023 endlich wieder ein Treffen des BIM-Clusters Niedersachsen (bim-cluster-nds.de) in Präsenz stattfinden. Der Besprechungsraum bei der Architektenkammer in Hannover war erfreulicherweise fast vollständig belegt – ein Indiz für das weiterhin große Interesse an der Thematik. Das Forum bietet die Gelegenheit, die verschiedenen Sichtweisen der Projektbeteiligten unter Begleitung der Wissenschaft anhand konkreter Fragestellungen zu diskutieren.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und einiger einleitender Sätze durch Herrn Prof. Uwe Pfeiffer (Hochschule 21) stellte Frau Sabrina Honig (Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr) die Entwicklungen

im BIM-Cluster der letzten 12 Monate vor. Anschließend präsentierte Herr Prof. Patrick Schwerdtner mit dem Anwendungsfall „Modellbasierte Bauleistik“ einen Aspekt, bei dem sämtliche Akteure interdisziplinär zusammenarbeiten können (und sollten). Abschließend stellte Herr Prof. Sebastian Hollermann (Jade Hochschule Oldenburg) eine gemeinsam entwickelte Umfrage vor, mit der zukünftig die Entwicklung der Methodik in Niedersachsen verfolgt und Aufgabenstellungen für das Cluster identifiziert werden sollen. Die angeregten Diskussionen motivierten alle Teilnehmer:innen, sich auch zukünftig im Cluster und für die Methodik BIM zu engagieren.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Patrick Schwerdtner
patrick.schwerdtner@tu-braunschweig.de

IBB beim Marktdialog 2023 des BMWSB

Partnerschaftliches und kooperatives Planen & Bauen durch Integrierte Projektentwicklung/-allianzen

Bereits das zweite Jahr in Folge veranstaltete das BMWSB in Kooperation mit dem IPA-Zentrum mit etwa 250 Teilnehmer:innen den Marktdialog zur integrierten Projektentwicklung/Projektallianzen in Berlin. Herr Prof. Patrick Schwerdtner übernahm dieses Jahr als Teil des Leitungsteams des IPA-Zentrums die Aufgabe, in seinem Beitrag „das Allianz-Modell“ gegenüber anderen bereits etablierten Abwicklungsformen abzugrenzen.

Nach den Grußworten des parlamentarischen Staatssekretärs Herrn Sören Bartol, MdB und einem Überblick über die Aktivitäten des Bundes hinsichtlich Allianz-Modellen durch Frau Cordula Getz (beide BMWSB) sowie einer Einordnung des IPA-Zentrums in den Prozess der Etablierung von Allianz-Modellen in Deutschland durch Herrn Markus Lentzler (ECE), führte Herr Prof. Shervin Haghsheno (KIT) die Teilnehmer:innen, die sich aus Verbandsvertreter:innen, Planer:innen, Bauherr:innen sowie Vertreter:innen der Bauindustrie zusammensetzten, durch den Tag und die

angeregten fachlichen Diskussionen. Den Impulsvortrag im ersten Block zum Thema „Kooperation als ökonomisches Prinzip“ lieferte Herr Prof. Stefan Leupertz in gewohnt markiger Manier. In der an den Vortrag anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass es zur Kooperation in Bauprojekten in Deutschland mitunter noch ein langer Weg ist. Der zweite Block war von der tieferen inhaltlichen Auseinandersetzung mit spezifischen Allianz-Themen geprägt. Neben dem Vortrag von Herrn Prof. Patrick Schwerdtner brachte Frau Kerstin Eisenschmidt (Eisenschmidt Consulting Crew) ihre Perspektive und Erfahrung hinsichtlich der Kultur und Psychologie (-veränderung) in der Projektentwicklung ein.

Die Podiumsdiskussion im dritten Block der Veranstaltung wurde eingeleitet über die Motivation der Beteiligten, Allianz-Modelle weiter zu etablieren und an/in ihnen mitzuwirken. Dabei wurde deutlich, dass die Vertreter:innen von Bauherren, Planern und ausführenden

Unternehmen, aber auch der Wissenschaft, in Allianz-Modellen eine Möglichkeit sehen, die großen aktuellen Themen im Bauwesen wie Ressourceneffizienz, Fachkräftemangel und Produktivität anzugehen. Den Abschluss im vierten Block bildeten Erfahrungsberichte aus derzeit laufenden oder bereits abgeschlossenen Allianzprojekten. Dabei wurden abermals die unterschiedlichen Perspektiven der verschiedenen Projektbeteiligten deutlich. Es wurde

indes auch betont, dass derzeit viele Allianzmodelle in Deutschland gestartet wurden und die Potenziale hoch eingeschätzt werden. Gerade bei der öffentlichen Hand dürfte die Herausforderung eines Wirtschaftlichkeitsnachweises weiterhin ein wichtiges Thema bleiben.

Axel Fricke, M. Sc., M. Eng.
ax.fricke@tu-braunschweig.de

Das IBB sucht weitere Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen

Aufgaben in Lehre und Forschung sowie Möglichkeiten zur Weiterbildung und Promotion

Das IBB verantwortet an der TU Braunschweig die Lehre, Forschung und Weiterbildung in der Baubetriebswirtschaft, dem Baumanagement und der Bauverfahrenstechnik. Der Tätigkeitsschwerpunkt unserer wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen liegt in der Bearbeitung und Aufbereitung baubetriebswirtschaftlicher und managementbezogener Fragestellungen. Dabei wird auf den regelmäßigen Austausch mit der Praxis großen Wert gelegt, um die thematische Ausrichtung an aktuellen und zukünftigen Anforderungen an den Planungs- und Bauprozess sicherzustellen. Die Aufgabengebiete umfassen Forschungsprojekte in folgenden baubetriebswirtschaftlichen Bereichen:

- Digitales Planen und Bauen (u. a. BIM)
- Industrielles Bauen (u. a. 3D-Druck und Modulbau)
- Partnerschaftliche Realisierungsmodelle
- Nachhaltige Projektrealisierung
- Modellbasierte Baulogistik

Wollen Sie in unserem motivierten Team mitarbeiten? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Nähere Informationen finden Sie in der ausführlichen [Stellenanzeige](#).

Sekretariat IBB
Elisabeth Schweigert
ibb@tu-braunschweig.de

Neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter am IBB

Verstärkung des IBB-Teams seit März 2023



Jan Niklas Lünig, M. Sc.

Zum 1. März 2023 hat sich das Team des IBB durch die Einstellung von Herrn Jan Lünig vergrößert. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut übernimmt Herr Lünig Aufgaben im Bereich der Forschung und Betreuung der Lehre.

Nach dem Bachelor-Studium an der TU Braunschweig hatte Herr Lünig das Masterstudium Bauingen-

ieurwesen an der Bauhaus-Universität Weimar absolviert. Sein Forschungsinteresse gilt insbesondere Linked Data Technologien, der 5D Planungsmethodik, dem Bauqualitätsmanagement sowie der Digitalisierung von Bauprozessen.

Univ.-Prof. Dr.-Ing.
Patrick Schwerdtner
patrick.schwerdtner@tu-braunschweig.de

19. Baufilmabend

Baufilmabend feiert nach zwei Jahren Comeback im Audimax!

Nach zwei Jahren pandemiebedingter „Pause“ konnte am 23.01.2023 endlich der 19. Baufilmabend stattfinden. Der von Prof. Schwerdtner persönlich erstellte „Film“ (traditionell zusammengeschnitten aus gesammelten baubezogenen Filmsequenzen, Dokumentationen etc.) wurde im runderneuertem Audimax vor ca. 350 Teilnehmer:innen gezeigt. Dabei sorgten durch die Fach-

gruppe bereitgestellte Snacks und Getränke in Kombination mit der neuen Technik des Audimax für echte Kinoatmosphäre.

Das IBB bedankt sich anlässlich des gelungenen Abends bei der Fachschaft Bau für die tolle Zusammenarbeit und freut sich über die große Resonanz bei den Studierenden und Alumnis.



Bild: IBB/TU Braunschweig

Sebastian Kock, M. Sc.
s.kock@tu-braunschweig.de

Rückblick auf das Braunschweiger Baubetriebsseminar 2023

Preis- und Lieferrisiken durch höhere Gewalt

Am 03.03.2023 fand das 19. Braunschweiger Baubetriebsseminar zum Thema „Preis- und Lieferrisiken durch höhere Gewalt: präventive und reaktive Lösungen“ statt. Mit mehr als 200 Teilnehmer:innen war die Präsenzveranstaltung in dem Braunschweiger Kultur- und Eventzentrum „Westand“ bis auf den letzten Platz belegt. Im Rahmen der Begrüßung zeigte sich Herr Prof. Schwerdtner sehr dankbar und glücklich über den großen Zuspruch und die glückliche Rückkehr in die Präsenz mit dieser Veranstaltung.

Der Tradition des Seminars folgend wurden von einem interdisziplinären Referentenkreis Schnittstellen zwischen unterschiedlichen Fachdisziplinen erörtert. Mit Bezug zu den durch die Coronapandemie und den Ukraine-Konflikt verursachten Auswirkungen wurden sowohl allgemeine juristische Grundlagen als auch mögliche baubetriebswirtschaftliche Lösungsansätze für einen sachgerechten Umgang mit den aktuellen Herausforderungen vorgestellt. Dabei wurden neben „Standardlösungen“ auch alternative Vorgehensweisen zur Diskussion gestellt und im Kontext unterschiedlicher Perspektiven der Projektbeteiligten sowie vergabe- und vertragsrechtlicher Aspekte bewertet.



Bild: Timo Klingebiel (im Auftrag vom IBB)/TU Braunschweig

Das bisherige und zukünftig zu erwartende Ausmaß an Preisänderungen nach oben und auch nach unten wurde zum Einstieg in das Thema zunächst aus ökonomischer Sicht aufgezeigt. Hierbei wurde auch auf die Wirkungszusammenhänge zwischen den Marktbeteiligten wie der Notenbank und Politiker:innen eingegangen und verdeutlicht, dass Wirtschaft „zur Hälfte Psychologie ist“ (Zitat Ludwig Ehrhardt). Mit Blick auf zukünftig noch zu gestaltende Projekte wurde die Neuvergabe und Abwicklung von Bauaufträgen betrachtet, bei denen die Risiken möglicher Preissteigerungen durch entsprechende Regelungen ex ante sinnvoll auf die Parteien aufzuteilen sind. Hierfür wurden die rechtlichen Grenzen von Preisgleitvereinbarungen aus rechtlicher Sicht aufgezeigt und anschließend aus baubetrieblicher Sicht Möglichkeiten für die präventive Regelung einer Preisgleitung vorgestellt. Mit Blick auf bestehende Verträge wurde analysiert, ob und wie ggf. mit Verweis auf „höhere Gewalt“ und/oder einen

Wegfall der Geschäftsgrundlage gemäß § 313 BGB sowohl terminliche Folgen als auch unvorhersehbare Mehrkosten zwischen den Vertragsparteien zu teilen sind. Hierzu wurden zunächst die rechtlichen Möglichkeiten nachträglicher Anpassungen von Verträgen eingegrenzt und anschließend Nachweisprobleme bei Änderungen und Störungen aus unternehmerischer Sicht dargestellt.



Bild: Timo Klingebiel (im Auftrag vom IBB)/TU Braunschweig

Als Impulse für die seit einigen Jahren beim Braunschweiger Baubetriebsseminar etablierte Podiumsdiskussion wurden Überlegungen des öffentlichen Auftraggebers zu Preisgleitvereinbarungen und Strategien zum Umgang mit Lieferengpässen vorgestellt. Neue Wege zu finden und umzusetzen kann dabei zu erheblichen Vorteilen in der Projektabwicklung führen.

Die schriftlichen Beiträge zu den Vorträgen der Referenten des Braunschweiger Baubetriebsseminars 2023 wurden in einem Tagungsband veröffentlicht und können als Heft 68 der [Schriftenreihe](#) des IBB als Papierversion erworben werden. Die Online-Version kann unter folgendem Link eingesehen und als PDF heruntergeladen werden: <https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202304171441-0>.

Allen am Seminar beteiligten Referenten sowie den weiteren Teilnehmern der Podiumsdiskussion ohne eigenen Impulsvortrag (Herrn Florian Kroker und Herrn Sascha Wiehager) sei an dieser Stelle nochmals für ihr großes Engagement ganz herzlich gedankt. Der Dank gilt darüber hinaus den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IBB für die gewissenhafte Vorbereitung und motivierte Begleitung des Seminars sowie dem Team des Westand für die Organisation der Veranstaltung. Wir freuen uns bereits auf das kommende **20. Braunschweiger Baubetriebsseminar am 08.03.2024**.

Akad. Oberrat Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Frank Kumlehn
f.kumlehn@tu-braunschweig.de

Sebastian Kock, M. Sc.
s.kock@tu-braunschweig.de

Das „S“ in Nachhaltigkeit

Die Bau- und Immobilienwirtschaft und die dritte Dimension einer nachhaltigen Projektabwicklung



Von Patrick Schwerdtner

Das Adjektiv „magisch“ taucht in der Bau- und Immobilienwirtschaft meist im Zusammenhang mit dem bekannten Dreieck zur Illustration der wesentlichen Zielbereiche Q/T/K (Qualität, Kosten und Termine) auf. Die ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit wird hierdurch angemessen repräsentiert. Der CO₂-Footprint als Messzahl für die ökologische Bewertung setzt sich ebenfalls zunehmend durch. Und der soziale Aspekt? Nicht messbar. Oder doch?

Nunmehr wurden in diesem Zusammenhang Zahlen veröffentlicht, die das wohl entscheidende (soziale) Kriterium der Bautätigkeit anhand messbarer Daten bewerten. Nach der vorläufigen Jahresbilanz 2022 der BG Bau wurden im vergangenen Jahr fast 100.000 Bauarbeiter während der Arbeit verletzt, 74 starben. Tendenz immerhin leicht sinkend.

Mittel gegen Arbeitskräftemangel

Analog zu vielen anderen Branchen steuert die Bau- und Immobilienwirtschaft auf einen Arbeitskräftemangel zu. Dies betrifft das leitende genauso wie das produktive Personal. Beim zukünftigen Wettbewerb um den Nachwuchs stellen sicher nicht-monetäre Kriterien eine relevante Entscheidungsgrundlage bei

der Berufswahl dar. Hierunter fallen auch gesundheitliche Erwägungen zur beruflichen Zukunft.

Auch aktuelle Diskussionen zum zukünftigen Berufsbild von Bauingenieur:innen können der sozialen Dimension zugeordnet werden. Neben flexiblen Arbeitszeitmodellen müssen hierbei auch angemessene Randbedingungen in situ geschaffen werden, um mit den Arbeitsplatzangeboten in der stationären Industrie konkurrieren zu können. Die simple Feststellung, dass Bauen unter freiem Himmel stattfindet und daher mit gewissen Unannehmlichkeiten und Risiken verbunden ist, klingt eher nach Resignation anstelle innovativer Weiterentwicklungen.

Neuordnung der Projektziele

Die begrüßenswerte Weiterentwicklung der Broschüre „Bauen statt Streiten“ der Deutschen Bauindustrie sowie die Anstrengungen der öffentlichen Hand zur Implementierung der Integrierten Projektabwicklung zeigen eindrucksvoll den gemeinsamen Willen zur Veränderung. Gerade die verstärkte Umsetzung partnerschaftliche Abwicklungsmodelle bietet für alle Beteiligten ungeheure Chancen, gemeinsam und nach dem Prinzip „best for project“ Bauaufgaben zu realisieren. Bislang stehen auch in diesen Modellen bei den Projektzielen aber weiterhin die Buchstaben Q/T/K im Vordergrund.

Begleitend könnte in dieser kollaborativen Umgebung mit dem Anspruch auf einen kulturellen Wandel auch die Chance ergriffen werden,

ambitionierte Ziele im Bereich der sozialen Dimension zu formulieren. So könnten innovative organisatorische und technische Maßnahmen abseits geforderter Mindeststandards umgesetzt werden, die andernfalls im preislichen Wettbewerb und durch die Trennung von Planung und Ausführung regelmäßig vernachlässigt werden.

Diese Überlegungen sollten insofern die infrastrukturelle Ausstattung der Baustellen ebenso einschließen wie intelligente Fertigungskonzepte (Vorfertigung, Automatisierung etc.). Hierdurch könnten in positiver Weise Standards gesetzt werden, die sukzessive auch bei anderen Projekten Eingang finden.

Sog statt Druck

Zielführend zur Förderung ambitionierterer Ziele in den v. g. Bereichen erscheinen insbesondere Leuchttürme, die erfolgreich neue Formen der Zusammenarbeit und motivierende Arbeitsumgebungen kombinieren. Die positiven Erfahrungen und Berichte der dort Beschäftigten dürften wirksamer sein und schneller Nachahmende finden, als eine langwierige Anhebung vorhandener oder Einführung neuer Regularien.

Die ausgehenden positiven Signale würde insbesondere dem Nachwuchs die Attraktivität der Arbeitsplätze in der Bau- und Immobilienwirtschaft verdeutlichen. Und sinkende Trends wären in den Erhebungen der BG Bau eine durchaus willkommene „Sekundärfolge“.

Schriftenreihe des IBB

Ergebnisse von Forschungsarbeiten sowie die Beitragsbände zum jährlich stattfindenden Braunschweiger Baubetriebsseminar werden in der Schriftenreihe des IBB veröffentlicht und sind erhältlich unter www.tu-braunschweig.de/ibb/service/schriftenreihe

Impressum

Technische Universität Braunschweig
Institut für Bauwirtschaft und Baubetrieb
Univ.-Prof. Dr.-Ing. P. Schwerdtner

Schleinitzstraße 23 A
38106 Braunschweig
www.tu-braunschweig.de/ibb

Fon: 0531 391-3174
E-Mail: ibb@tu-braunschweig.de